

Text zur Ausstellung am 8. Oktober 2017, Stein Egerta, Schaan

Verbindung mit Indonesien zum Dritten

Vernissage – In Verbindung III präsentiert die Kunstplattform „Senimart“ im Seminarzentrum Stein Egerta das Leben und die Arbeiten der indonesischen Milleniumsgeneration.

Senimart ist eine Kunstplattform für junge indonesische Kunstschaaffende, um das praktische Schaffen zu optimieren und Netzwerke zu bilden. In einer Gruppenausstellung werden im Foyer und Untergeschoss der Stein Egerta 62 Werke von zwölf Kunstschaaffenden aus Indonesien gezeigt. Es sind dies: Abenk Alter, Ali Hamzah, Yunita Elvira Anisa, Onel, Talitha Maranila, Nathania Valentine, Karin Josephine, Ayu Desianti, Mahendra Nazar, Popo Mangun, Widi Pangestu Soegiono und Hally Ahmad. Die Künstler sind eingeladen, ihre Arbeiten zum Thema „Verbindung“ Europa und Indonesien vorzustellen. Die Diskussion und Gespräche sind geteilter Diskurs darüber, wie die zeitgenössische Kunst aus indonesischer und europäischer Perspektive Kulturerbe und Zukunft, Kultur und Natur verbindet.

Mystische und soziale Aspekte

Indonesien hat mit 260 Mio Einwohnern die viertgrößte Bevölkerung der Welt und ist eine der vielschichtigsten, mit Hunderten von Kulturen, Religionen und Sprachen. Diese Diversität spiegelt sich auch in der Kunst wider. Seit den Achtziger Jahren haben sich die Großstädte Jakarta, Bandung und Jogjakarta zum kommerziellen Zentrum für Kunst in Indonesien entwickelt. Die Senimart-Künstler kommen mehrheitlich aus diesen Städten. Die wichtigsten Elemente kontemporärer Kunst aus Indonesien sind mystische und soziale Aspekte. Um den Einflüssen der Globalisierung etwas entgegenzustellen, suchen die Künstler häufig die Nähe zur einheimischen Bevölkerung. Der Wunsch, ihrer Kunst einen lokalen Stempel zu verpassen, führt viele zurück zu ihren Wurzeln und lässt sie traditionelle Symbole und Themen in ihre Werke integrieren.

Schattenspiele

Im zweiten Teil der Eröffnung sprach die HKB-Forscherin Eva von Reumont über die Tradition des indonesischen Schattenspiel „Wayang“ und seine Auswirkungen auf Kunst und Literatur. Das Schattenspieltheater stellt eine fortwährende Wissensbrücke über Jahrhunderte dar und fließt in viele künstlerische Arbeiten mit ein. Die indonesische Werkschau ist noch bis zum 27. Oktober 2017 zu sehen. Der Ausstellungskatalog bietet einen ausgezeichneten bebilderten Überblick über die Reihe, welche von Mona Liem und FauZie As'Ad kuratiert wurde. (pd)

Bild: Nils Vollmar